



01. Oktober 2025

**Postulat**

von Anna-Béatrice Schmalz (Grüne),  
Selina Walgis (Grüne)  
und Sophie Blaser (AL)

Der Stadtrat wird aufgefordert, zu prüfen, wie Personen, die Sozialhilfe, Asylfürsorge oder Nothilfe beziehen und menstruieren, zusätzlich zur regulären Sozialhilfeleistung eine monatliche Pauschale für die Beschaffung notwendiger Menstruationshygieneartikel erhalten können. Diese Pauschale ist zweckgebunden, nicht anrechenbar auf andere Bedarfspositionen und orientiert sich an den durchschnittlichen Marktpreisen für Hygieneartikel. Alternativ kann ein Einmalbetrag für Menstruationstassen alle zwei Jahre ausbezahlt werden, wenn die Person Menstruationstassen verwenden kann und möchte.

**Begründung:**

Menstruationsartikel sind notwendige Hygieneprodukte und keine Luxusgüter. Diese sind jedoch sehr teuer.

Die derzeitige Berechnung der Sozialhilfe, Asylfürsorge und Nothilfe berücksichtigt diese geschlechtsspezifischen Mehrkosten nicht und führt dadurch zu einer strukturellen Benachteiligung. Besonders stark betroffen sind Familien mit menstruierenden Minderjährigen. Ist die erste Menstruation schon schambehaftet genug, sollte der Kauf von Menstruationsprodukten keine zusätzlichen finanziellen Schwierigkeiten mit sich bringen.

Das Postulat soll dazu beitragen, Periodenarmut zu verhindern. Es darf nicht sein, dass Menstruierende sich keine Menstruationsartikel leisten können und auf ungeeignete Alternativen zurückgreifen müssen. Um Ausgrenzung und Scham zu verhindern, ist es wichtig, dass diese Unterstützungsmassnahme ergriffen wird. Zudem kann es ohne ausreichenden Zugang zu Menstruationsartikeln zu gesundheitlichen Problemen kommen.

*Anna-Béatrice Schmalz*

*S. Walgis*

*S. Blaser*